

Fußgängerfeindliche Ampelschaltungen in Berlin

(Gegliedert nach Bezirken von innen nach außen)

1. Mitte

(Alt-) Mitte

- LSA Wilhelm / Dorotheenstr.

Viel zu lange Wartezeiten für Fußgänger

- LSA Wilhelmstraße (Süd)/Unter den Linden

Fußgänger- und Fahrradgrün gleichzeitig mit zweistreifigen Linksabbiegern aus der nördlichen Wilhelmstraße (Doppelabbieger)

- Unter den Linden / Ecke Friedrichstraße; von Süden kommend ist es lediglich möglich, die erste Fahrbahn Fahrtrichtung Osten zu Überqueren; dann müssen die Fußgänger bis zur nächsten Grünphase warten, um die Fahrspur Richtung Westen zu überqueren.

- Unter den Linden / Am Kupfergraben

Fußgängerampel fehlt im Zuge des Uferweges

- Karl-Liebknecht-Str - Memhardstraße

Überquerung der Kreuzung ist selbst für junge Menschen nicht in einem Zug möglich. Meistens muss man sogar auf einem schmalen Streifen zwischen Straßenbahn und Straße warten. Besonders in einer stark von Touristen frequentierten Gegend in der Nähe des Alexanderplatzes ist das lebensgefährlich.

- Fischerinsel – Neue Roßstraße

Im Zuge des Fuß- und Radweges entlang des Kupfergrabens fehlt eine Quermöglichkeit im Zuge der Neuen Roßstraße.

- Überweg über die Leipziger Straße in Höhe Seydelstraße / Cosmo Hotel (Spittelmarkt)

Zu kurze Grünphase, Mittelinsel, man braucht zwei Ampelphasen für die komplette Überquerung.

- Andreasstraße / Stralauer Platz

Das ist der viel begangene Zugang von Kreuzberg zum Ostbahnhof. Die Fußgänger auf der südlichen Furt bekommen schnell rot, damit die Rechtsabbieger aus Richtung Schillingbrücke ungestört abbiegen können. Eine Änderung wäre ziemlich einfach.

- Kreuzung Straße der Pariser Kommune / Mühlenstraße

Doppelabbieger beim Ostbahnhof: Besonders gefährdet: viele Touristen wegen der East Side Gallery!

Mollstr.- / Otto-Braun-Str.

Man kommt von sämtlichen Straßenbahn-Inseln nicht vernünftig über die Straße, verpasst regelmäßig die eigentlich als Anschluss bezifferten Straßenbahnverbindungen, z.B. im Umstieg von der M4 zur M5.

- Karl-Marx-Allee / Straße der Pariser Kommune

Zu kurze Grün-Zeit an der Kreuzung. Wenn man an dieser Kreuzung die K-M-A auf der stadteinwärts gelegenen Seite in Richtung Ostbahnhof überqueren will, schafft man es ohne Rennen nur bis zum Mittelstreifen.

- Lichtenberger Str. / Holzmarktstraße

Wenn man die Lichtenberger Straße an der Kreuzung in Richtung Alexanderplatz überqueren möchte, schafft man es keinesfalls weiter als bis zur Mittelinsel, nicht mal wenn man rennt.

- Alexanderstraße vor dem BCC

Beim Überqueren der Alexanderstraße vor dem BCC muss man in beiden Richtungen jeweils auf der Mittelinsel warten.

- Karl-Marx-Allee Höhe Kino International

Als Fußgänger braucht man da ewig um die ganze (zugegebener Maße sehr breite) Straße zu überqueren. Zwar ist auch der Mittelstreifen sehr breit, aber auch nicht besonders gemütlich. Jedenfalls wartet man, vor allem aus Richtung Schillingstraße kommend in der Mitte zu lange. Eine Überquerung in einem Zug ist für einen normal Gehenden nicht möglich!

- Heinrich-Heine-Straße / Annenstraße

Die Ampeln an den Fußgängerüberwegen über die Heinrich-Heine-Straße sind so geschaltet, dass man schnell laufen muss, um bei grün über die Straße zu kommen. Ältere Menschen schaffen das nicht, wie ich schon oft beobachtet habe.

- Torstraße / Ackerstraße

Beide Ampeln (eine ist älter, es gibt seit neustem links und rechts der Ackerstraße eine Fußgängerampel über die Torstraße) – beide sind für Fußgänger nur ca. 7 Sekunden (!) grün geschaltet. Das ist viel zu kurz für "normale" Menschen, die sich zwanghaft beeilen müssen. Wer etwas langsamer gehen muss (ältere Menschen, Menschen mit Kleinkindern, alle, die Probleme beim Gehen haben) hat hier wirklich Schwierigkeiten.

- Torstraße / Gartenstr. – Kleine Hamburger Str.

Querungshilfe erforderlich. Der BUND fordert dies schon seit vielen Jahren als Radverkehrsmaßnahme.

- Invalidenstraße / Ackerstraße

Es wurde nach langem Kampf der Anwohner vor ca. 2 Jahren endlich eine Fußgänger (Anforderungs-) Ampel errichtet, weil die Querung der Invalidenstraße hier sehr schwierig ist. Die Inbetriebnahme der LSA verzögerte sich damals um ein halbes Jahr, weil angeblich die BVG noch Probleme hatte. Jetzt steht die Ampel, ist aber so geschaltet, dass die Wartezeiten für Fußgänger meist so lang sind, dass viele doch lieber bei rot gehen, weil man nicht mehr darauf hofft jemals grün zu bekommen. Lustigerweise schaltet die Ampel oft erst dann auf grün (für die

Fußgänger), wenn eine Straßenbahn naht und diese somit zum halten gezwungen wird. (Eine "intelligente" Ampel wartet, dass sie den ÖPNV ausbremsen kann). Außerdem sollte an einer solchen Drücke-Ampel ein deutlich sichtbares Schild angebracht werden, dass Fußgänger drücken müssen. Ortsfremde stehen oft lange hier rum und wissen nicht, dass man hier drücken muss. Dann wird es natürlich nie grün. An dieser Ampel muss also vor allem mal der Schaltplan geändert werden.

- Am Rosenthaler Platz Überquerung der Brunnenstraße (zwischen Torstraße und Weinbergsweg) (2x)

Die Grünzeit schwankt stark und ist zu manchen Tageszeiten völlig ausreichend, zu anderen aber nur etwa zehn Sekunden – so dass normal gehende, gesunde Fußgänger wie ich oft noch zahlreich auf der Fahrbahn sind, wenn bereits wieder rot ist und auch schon wieder Fahrzeuge aus der Torstraße heranfahren, um in die Brunnenstraße einzubiegen und dann die Fußgänger aggressiv anhupen. Das ist das eigentlich Ärgerliche und ist mir schon etliche Male passiert.

- Bernauer Straße / Brunnenstraße

Die beiden Fußgängerampeln, die parallel zur Brunnenstraße die Bernauer Str. überqueren, haben sage und schreibe eine **Grünphase von drei Sekunden**.

Die Bernauer Straße ist hier vierspurig, bestimmt 12m breit, es fährt auch die Straßenbahn. Die Ampelphase ist eine absolute Zumutung. Man schafft es nicht einmal bis zur Mitte, die Autofahrer, die Abbiegen, nehmen dann nur noch die dann bereits rote Fußgängerampel wahr, sehr viele Autofahrer fangen dann bereits an ungeduldig zu drängeln. Ich bin bereits mehrfach fast angefahren worden und mit meinen Kindern ist das jedes Mal ein sehr gefährliches Unterfangen.

Besonders ärgerlich für Schulkinder: nachdem der Bezirk Mitte sich in Sachen Schul-Integration von Alt-Mitte und Wedding besonders hervorgetan hat und die Einzugsbezirke südlich und nördlich der Bernauer Str. zusammen gelegt hat, müssen nun auch die Grundschüler über diese Wahnsinnsampel von der südlichen Brunnenstraße in die Wedding Seite zur Gustav-Falke-Grundschule. Das ist wirklich kein Schulweg, den man ein Kind allein gehen lassen kann. Die Ampelphasen an der Kreuzung, die die Brunnenstr. kreuzen, sind hingegen wesentlich länger, dort gibt es zusätzlich auch Mittelstreifen.

- Bernauer Str. / Wolliner Str.

Wenn man von der Wolliner Straße kommend die Bernauer Straße Richtung Wedding überqueren möchte, haben die Fußgänger ca. fünf Sekunden Zeit, diese vierspurige Straße zu überqueren. Selbst schnellen Schrittes ist dies kaum zu schaffen, mit Kindern – und/ oder für ältere Personen eine Zumutung.

- Voltastraße / Usedomer Straße

Teilweise extrem lange Wartezeiten, wenn man aus der U-Bahn kommt und in Richtung Usedomer Straße gehen will. Die meisten Fußgänger gehen inzwischen bei rot, da auch über weite Strecken kein Auto kommt.

Tiergarten

- Invalidenstraße am Hauptbahnhof
zu kurze Grünzeiten, so dass man in der Straßenmitte nochmals Warten muss – für Menschen, die eilig zum Zuge kommen wollen besonders ärgerlich

- Rahel-Hirsch-Str. am Hauptbahnhof / Übergang zur Gustav-Heinmann-Brücke
(Hauptfußgänger-Achse aus dem Regierungsviertel zum Hauptbahnhof)
Viel zu lange Wartezeiten für Fußgänger bei nur sehr geringem Kfz-Aufkommen!

- Großer Stern
Ich bin dafür, dass man die unterschiedlichen Schaltungen bei Verkehrsinseln auf großen Straßen für Fußgänger und Fahrradfahrer abschafft. So häufig sehe ich zum Beispiel Fußgänger an der Goldelse (meist Touristen), die das grüne Ampelmännchen auf der anderen Bürgersteigseite sehen und loslaufen, aber das entscheidende rote auf der Verkehrsinsel für den ersten Teil der Straßenüberquerung übersehen.

- Großer Stern / Spreeweg
Der Spreeweg ist nicht in einem Zuge zu queren, obwohl die Breite dies zuließe.

- John-Foster-Dulles-Allee/ Große Querallee und - Zeltenplatz mit Übergang Richtung Haus der Kulturen der Welt. Querungshilfe fehlt!

- Übergang über die Paul-Löbe-Allee Höhe Reichstag / Kleine Querallee
Querungshilfe (Mittelinsel) fehlt!

- Straße des 17. Juni / Bachstraße
Doppelabbieger aus der Bachstr. Auf die Straße des 17. Juni.

- Tiergarten – Kulturforum (genauer: Weg vom Floraplatz zur Herbert-von-Karajan-Str. über Tiergartenstraße) (2x)
Auch hier fehlt ein Fahrbahnteiler – drei bis vier Stellplätze müssten dafür entfallen. Es handelt sich um den einzigen Zugang zum Kulturforum vom Tiergarten aus.

- Hofjägerallee Südliche Seite Tiergarten von West nach Ost
Zu kurze Grünzeiten, so dass man in der Straßenmitte nochmals Warten muss.

- Potsdamer Str. bei Scharounstr.
Fußgängerampel muss auf Insel erneut betätigt werden. Von Süd kommende Radfahrer haben es schwer (Benutzung der Fußgängerampel) links in die Scharounstr. (zur Philharmonie) einzubiegen. (dies ist die kürzeste Radroute von der Potsdamer Str. zum Hauptbahnhof!)

- Potsdamer Str./ Potsdamer Brücke, östlicher Gehweg
hier sind – bedingt durch die Abbiegespuren- vier(!) LSA zu überwinden.

- Kreuzung Corneliusstraße / Stülerstraße (3x)
Fußgänger und Radfahrer haben fast keine Chance die Stülerstraße zu queren. Eine kleine Mittelinsel wäre das Mindeste.

- Schillstr. / Wichmannstr.

Die Fußgängerampel ist so geschaltet, dass die Fußgänger 2 Minuten auf der schmalen Mittelinsel warten müssen, um die Straße zu queren.

- Lützowplatz / Einemstr.

Fußgängerampel hat ohne Grund viel zu lange Wartezeiten

- An der Urania / Kleiststr.

Die Straße ist so breit, dass das Queren in einem Zug nicht möglich ist, und lange Wartezeiten entstehen. Hier ist eine bauliche Lösung notwendig!

- Corneliusstraße / Lützowufer

Wie soll man aus dem Tiergarten kommend von der Corneliusstraße weiter Richtung Osten am Kanal entlang laufen? Die einzige legale Möglichkeit ist eine sehr weit entfernte Ampel am Lützowplatz. Die Unterführung wurde geschlossen, ohne einen alternativen Überweg anzubieten!

- Baulich angelegter Radweg Reichpietschufer / Einfahrt Tiergartentunnel

Die rechts abbiegenden Autos haben unangemessen viele und lange Grünphasen bzw. Radfahrer Richtung Kulturforum werden unnötig ausgebremst.

- Turmstr. / Beusselstraße

Doppelabbieger aus der östlichen Turmstraße in die nördl. Beusselstraße.

(Die 2. Spur ist nicht markiert und wird mehrheitlich zum Rechtsabbiegen genutzt - auch bei Grün für die Fußgänger. Dies sollte spätestens beim Umbau der Turmstraße geändert werden)
Nachts ist die Ampel über die Beusselstr. Zudem so geschaltet, dass man nur knapp bis zur Mitte der Fahrbahn innerhalb der Grünphase kommt. Auf dem Fußweg ist zudem noch ein Rest Radweg aufgemalt, der immer wieder zu unliebsamen Begegnungen zwischen Rad und Mensch führt.

- Alt-Moabit / Gotzkowskystraße

Lange Wartezeiten. Nur wer weiß, dass er den Druckknopf betätigen muss, schafft es innerhalb einer Grünphase bis zum Mittelstreifen.

Wedding

- Seestraße / Müllerstraße

Die Ampelschaltung erlaubt nur das Queren bis zur Straßenbahnhaltestelle auf dem Mittelstreifen. Als Folge huschen viele Fußgänger bei Rot noch schnell über die Straße drüber, wobei schon abbiegende Autos kommen. Es soll wohl der Sicherheit dienen, dass die Schaltung nur bis zur Hälfte reicht, aber das Gegenteil wird erzielt: die Fußgänger sind dann genervt und gehen noch bei Rot drüber, was der Sicherheit gar nicht mehr dient. Alle 6 Monate nehme ich auch mal zwei Polizisten wahr, die Fußgänger kontrollieren, ob sie bei Rot drüber gehen. Die Straßenbahn in der Mitte macht es natürlich noch gefährlicher. Da es auch eine Ampel mit starkem Fußgänger-Aufkommen ist, könnte man auf die Fußgänger ruhig auch mehr eingehen.

- Seestraße / Nordufer und Seestraße / Am Virchowklinikum

Das Queren der Seestraße ist nur mit sehr langem und zweimaligem Warten möglich.

2. Friedrichshain – Kreuzberg

Kreuzberg

- Mehringdamm / Gneisenaustraße (5X)

Hier ist es außerhalb der Stoßzeiten unmöglich, zu Fuß die Gneisenaustraße in einem Rutsch zu überqueren. Hier sollte geprüft werden, die Rush-Hour-Schaltung den ganzen Tag beizubehalten.

- LSA Monumentenstr. / Katzbachstr.

Es fehlt die südliche Querungsmöglichkeit zum Viktoriapark

- Ampel an der Yorckstraße / Bautzener (4x)

Man wartet sehr lange, bis die Fußgängerampel grün wird.

Es fehlt in der Yorckstraße zwischen Bautzener und Katzbachstraße zudem eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Fahrradfahrer zum südlichen (Haupt)-Eingang zum neuen Gleisdreieck-Park West. Mindestens einen Fahrradlinksabbiegerstreifen sollte dort eingerichtet werden (Hinweis kam 3x)

-Yorckstr. / Katzlerstr.

Die Yorckstraße hat zwar eine breite Mittelinsel, trotzdem empfinde ich es als fußgängerfeindlich, dass man wegen kurzer Grünphasen immer an dieser Mittelinsel gestoppt wird. Die Yorckstraße in einem Rutsch zu überqueren ist praktisch unmöglich.

An vielen Fußgängerampeln mit Grün-auf-Abruf-Schaltung dauert die Wartezeit sehr lange, bis das grüne Signal kommt.

- Yorckstraße / Möckernstraße

An der Ampelkreuzung Yorckstraße/Möckernstraße schafft man es beim Überqueren der Yorckstraße nur bis zum Mittelstreifen. Dann wird Rot und man muss die nächste Ampelphase abwarten.

- Zossener Straße / Gneisenaustraße

Ampelschaltung zu kurz, Passanten schaffen es in Grünphase nur bis zur Mittelinsel

- Mehringdamm / Blücherstraße

Der Fußgängerüberweg zwischen der Handwerkskammer (Blücherstraße 68) und dem Bildungs- und Technologiezentrum (Mehringdamm 14) ist besonders fußgängerfeindlich. Die Ampel schaltet nur kurz auf grün und ein Überqueren der zweiten Hälfte ist nicht möglich, ohne ein Verkehrsvergehen zu begehen. Stattdessen wird den Rechtsabbiegern von der Blücherstraße in den Mehringdamm "freies Geleit" eingeräumt.

- Blücherstraße / Zossener Straße (2x)

Ampelschaltung zu kurz, Passanten schaffen es in Grünphase nur bis zur (kleinen) Mittelinsel, häufig gefährliche Unfälle zu beobachten

- Blücherstraße / Mittenwalder Straße

Fußgängerquerung fehlt komplett

- Gneisenaustr. / Mittenwalder Str.

Man kommt nur sehr schwer innerhalb einer Ampelschaltung über die Straße (zu kurze Grünzeit), zudem machen Autofahrer oft für Fußgänger und Fahrradfahrer gefährliche U-Turns (bei denen sie deren "Vorfahrt" nicht beachten, obwohl diese "grün" haben).

- Übergang Blücherstr. - Mehringdamm linke Seite von der Blücherstr. kommend

Wenn die Autoampel Mehringdamm auf rot schaltet dauert es noch lange, bis die Fußgängerampel zur Querung auf grün schaltet. Dadurch ist eine Querung der gesamten Straße nicht möglich, da die zweite Fahrbahn der Straße für Fußgänger bereits rot ist bei Erreichung der Mittelinsel und die Linksabbieger aus der Blücherstraße zahlreich und zügig in den Mehringdamm abbiegen. Das ist auch ein Problem für Fahrradfahrer von der Obentrautstraße Richtung Blücherstr. Die Autoampel ist noch grün, wenn die Fußgängerampel rot ist. Die Linksabbieger von der Blücherstr. orientieren sich am Rot der Fußgängerampel und fahren ohne Rücksicht auf Fahrradfahrer in den Mehringdamm.

- Hasenheide, kurz vor Kirche am Südsterm

Ampeln auf beiden Seiten des Übergangs von Körtestraße in Richtung Lilienthalstraße über die Hasenheide: man kommt nur rennend über beide Ampeln hinüber, was sehr gefährlich ist.

- Kottbusser Brücke über den Landwehrkanal im Zuge der Kottbusser Straße - Kottbusser Damm
Dort gibt es südlich und nördlich nur drei statt vier Überwege für Fußgänger. Also ist die Querung entlang des grünen Weges am Ufer des Landwehrkanals nicht möglich!

- Kottbusser Damm / Bürknerstr. und Böckhstr./ Schönleinstr.

Die Grünphase für Fußgänger ist derart knapp bemessen, dass man, gerade wenn man von der Bürknerstraße kommend zur Böckhstraße hinüber möchte, die Straße nur zügigen Schrittes bei grün überqueren kann. Das ist gerade mit kleinen Kindern schwer. Hinzu kommt, dass in der Regel mehrere Autos aus der Bürknerstraße und aus der Schönleinstraße auf den Kottbusser Damm in Richtung Herrmannplatz einbiegen wollen und es aufgrund der sehr kurzen Grünphase ziemlich eilig haben. Es kommt dort immer wieder zu brenzlichen Situationen.

- Gitschiner Straße / Prinzenstr.

Beim Grün der Fußgänger über die Prinzenstr. kommen noch Autos von der Abbiegerspur Gitschiner Str., die auch grade grün hatten. Der Wechsel einfach verläuft zu schnell und die Ecke ist für Abbieger schlecht einsehbar.

- Bergmannstraße / Friesen- und Zossener Straße (an der Marheinekehalle)

Ist nur dreiseitig querbar. Hier sollte man mal überlegen, ob ein Ampelschaltung "rundumgrün" nicht sinnvoller als die bisherigen zwei getrennten Ampeln sind - oder - (der BUND fordert - eine Begegnungszone oder die Sperrung der Zossener Str. an der Markthalle (außer Polizei, BVG und Radfahrer)

- Columbiadamm am Eingang zum Tempelhofer Flugfeld

Es gibt zwar in der Nähe (vor der Moschee) eine Ampel, aber wenn man vom Flugfeld zur Lilienthalstraße will (nicht nur für mich eine bedeutende Route), ist das ein inakzeptabler Umweg. Hier fehlt eine Querungsmöglichkeit. Weiteres Problem: Sowohl auf der Flughafenseite als auch bei der Einmündung der Lilienthalstraße parken die Autos so dicht an der Ausfahrt, dass man als Querungswilliger kaum sehen kann, was von links kommt. Das kann ganz schön gefährlich sein! Hier müsste man ein Parkverbot für die letzten 10 Meter vor der Einfahrt / Ausfahrt einrichten.

Friedrichshain

- Strausberger Platz

In der gesamten Ampelschaltung am Kreisel reichen die Grünphasen kaum aus, um einen Straßenabschnitt zu überqueren und oft muss man auch noch auf der Mittelinsel warten –auch als Radfahrer

- Landsberger Allee / Friedenstr. / Platz der Vereinten Nationen, Tramhaltestelle "Platz d. V. Nationen",

Dort ist die Grünphase insgesamt viel zu kurz.

- Petersburger Straße / Mühsamstraße

Die Grünphasen reichen kaum aus, um einen Straßenabschnitt zu überqueren und oft muss man auch noch auf der Mittelinsel warten

- Ampel Boxhagener Str./ Wismarplatz (vorher Grünberger Str.)

Hier existiert eine Doppelabbieger-Spur nach rechts und viele Autofahrer scheinen nicht zu begreifen, dass die Fußgänger gleichzeitig Grün bekommen. In Folge biegen sie von der Grünberger Str. her kommend oft mit zu viel Tempo ab und bremsen dann scharf vor den Fußgängern, welche die Straße überqueren. Die Grünphase für Fußgänger ist zudem zu kurz gehalten, was es noch schwieriger macht, sicher über die Straße zu kommen.

- Kreuzung Frankfurter Allee / Jungstr./ Voigtstr. und Frankfurter Allee / Colbestr. (6x)

Die Wartezeit von 120s ist – gerade in einer Einkaufsstraße – nicht hinnehmbar. Die Grünphase zudem ist viel zu kurz, um die beiden Ampelübergänge hintereinander zu überqueren. So ist man oft gezwungen, die sehr langen Auto-Grünphasen auf dem Mittelstreifen abzuwarten. (Dies gilt sowohl für die Übergänge links als auch rechts der Kreuzung.) Aus der Jungstr. auf die Frankfurter Allee abbiegenden Autos achten oft nicht auf die Fußgänger, was sie eigentlich müssten, wenn diese "grün" haben. Hier habe ich schon öfters gefährliche Situationen beobachtet.

- Frankfurter-Allee/ Pettenkoferstr.

Grünphase für Fußgänger ist viel zu kurz.

Ich, 37-jährig und sportlich, schaffe es gerade über die Frankfurter-Allee bevor es wieder rot wird.

- Frankfurter Allee / Proskauer Straße

Zu kurze Grünphase beim Überqueren der Frankfurter Allee. Nur wenn man rennt, schafft man es, beide Fahrbahnen zu überqueren, ansonsten erreicht man nur den Mittelstreifen.

- Alt-Stralau / Markgrafendamm / Elsenbrücke / Stralauer Allee

Fußgängerfurt und Ampel fehlt auf der Spreeuferseite und die Grünzeiten sind viel zu kurz, und müssten es nicht sein, die Grünphasen für die Autos sind viel länger.

- Warschauer Straße / Kopernikusstraße

Es besteht eine gefährliche Situation, denn um die Warschauer Straße zu queren, müssen 2 Fußgängerampeln beachtet werden. Allerdings sind die Querungszeiten unterschiedlich: mal kommt man als Fußgänger schnellen Schrittes in einem Zug rüber, mal muss man auf dem Mittelstreifen auf die nächste Ampelphase warten (wahrscheinlich sind die unterschiedlichen Zeiten abhängig davon, ob sich eine Tram nähert oder nicht)

Gefährlich ist diese Situation v.a., weil das Queren mal klappt und mal nicht und man sehr sorgfältig auch immer die 2. Fußgängerampel im Blick haben muss. Vor allem für Kinder ist das fast unmöglich (hier sind sehr viele Schüler unterwegs!).

- Warschauer Straße/ Grünberger Straße

Die gleich gefährliche Situation wie oben

- Simon-Dach-Straße / Kopernikusstraße

Hier ist ebenfalls eine gefährliche Situation, die durch einen Zebrastreifen entschärft werden könnte, da hier sehr viele Fußgänger queren (Kneipenstraße) und die Autos schnell fahren. Zudem wäre Tempo 30 hier (wie eigentlich auf allen Straßen des Kiezes sinnvoll)

- Simon-Dach-Straße / Revaler Straße

Hier wäre ein Zebrastreifen sinnvoll, um den Fußgängerverkehr sicher von der Simon-Dach-Straße über die Revaler Straße (zum RAW) zu führen.

3. Charlottenburg-Wilmersdorf

Charlottenburg

- Kurfürstenstraße / Ansbacher Straße –Burggrafenstr.

Eine besonders fußgängerunfreundliche Ampel ist mir beim Besuch des Aquariums aufgefallen: Wenn man als Fußgänger vom Wittenbergplatz her durch die Ansbacher Straße kommt, kann man die Kurfürstenstraße zwangsläufig nur in zwei Grünphasen queren und muss eine ganze Phase auf der Mittelinsel warten. Damit dauert das Überqueren der vierspurigen Straße immer mehrere Minuten. Dies liegt daran, dass die Fußgängerampel für die Querung der beiden Fahrspuren zeitversetzt arbeitet. In der Gegenrichtung, also von der Einmündung der Burggrafenstraße hin zur Ansbacher Straße, lässt sich die Kurfürstenstraße in einem Zug überqueren.

- FSA Budapester Str./ Elefantentor
kein durchgängiges Überqueren der Budapester möglich

- Straße des 17. Juni, kurz vor dem Charlottenburger Tor
Auf dem Weg zur Uni muss man hier äußerst schnell über die Straße rennen, wenn man es noch bei Grün schaffen möchte – ansonsten heißt es Warten, auf einem schmalen, dicht umfahrenen Mittelstreifen und zu spät zur Vorlesung kommen.

- Ernst-Reuter-Platz (5x)

Zu lange Wege. Fußgänger und Radfahrer müssen die weitesten Wege außen herumlaufen. Dabei könnten bestehende Ampelphasen (Rot für Kreisfahrer) genutzt werden, um von den Mittelinseln der Zufahrtsstraßen Radfahrer und Fußgänger direkt über die Platzmitte zu schicken. So verkürzt sich z.B. der Weg von ERP 9 nach Straße d. 17. Juni 152 von 300 auf 225m, vom U-Bhf. Richtung Norden (über den Ausg. auf der Platzmitte) 144m gegenüber 210m außen um den Platz herum.

- Adenauerplatz

Die gesamte Kreuzungsanlage ist fußgängerfeindlich geschaltet, insbesondere bei einer Passage der Kreuzung im Uhrzeigersinn.

Zu allen Tageszeiten kommen selbst die flottesten Fußgänger nur bis zur Mittelinsel. Für eine diagonale Querung braucht man damit auf legalem Weg vier Ampelphasen. (entgegen dem Uhrzeigersinn ist es marginal besser)

- Lietzenburger Str. / Augsburger + Passauer Str..

Hier muss man auf der Mittelinsel warten, weil die 2. Ampel immer gerade rot geworden ist

- Kantstraße / Wilmersdorfer Str.

Sehr lange Wartezeiten an der Fußgängerampel, auch wenn der Kfz-Strom längst vorüber ist.

- Kaiser-Friedrich-Str. / Zillestr.

Zu kurze Grünphasen für die Fußgänger, obwohl der parallele Autoverkehr noch länger grün hat und das Verkehrsaufkommen aus den Straßen nicht besonders hoch ist

- Bismarckstraße / Wilmersdorfer Str. (4x)

Zu kurze Grünzeiten:

Im Normalfall reicht eine Ampelphase gerade aus, um bis zum Mittelstreifen zu kommen, in den kurzen Schaltphasen schafft man das selbst als "geübter" Fußgänger kaum. Für alte Menschen ist das nicht zu schaffen.

- Bismarckstr. /Kaiser-Friedrich-Str.

Zu kurze Grünphasen für die Fußgänger, obwohl der parallele Autoverkehr noch länger grün hat

- Bismarckstr. / Danckelmannstr.

Von Nord nach Süd kein durchgängiges Überqueren der Bismarckstraße möglich.

- Kaiserdamm / Sophie-Charlotte-Platz (2x)

In den letzten 15 Jahren ist die Grünphase zur Überquerung des Kaiserdamms am Sophie-Charlotte-Platz mindestens zweimal verkürzt worden. So muss selbst ein gesunder Fußgänger bei pünktlichem Start mitten im Autoverkehr – auf der Mittelinsel – eine Pause einlegen, während der Autoverkehr mittels Grüner Welle autobahnmäßig vorbeirauscht. (2X)

- Kaiserdamm / Messedamm + Königin-Elisabeth-Str. (2x)

1. Doppel-Linksabbieger aus der Königin-Elisabeth-Str. auf den Kaiserdamm

2. An der Kreuzung ist es selbst jungen Menschen kaum möglich, bei grüner Ampel den Kaiserdamm zu Fuß bis zum Mittelstreifen zu überqueren. Die Ampel zur Überquerung der jeweils fünfspurigen Straße ist so geschaltet, dass sie nur rund 5 Sekunden (die genaue Dauer weiß ich nicht) für Fußgänger auf grün steht. Die letzten Meter muss man bei Rot im Dauerlauf zurücklegen, was nicht allen möglich ist

- Lewishamstraße / Sybelstraße

Nach Schließung des Fußgängertunnels gibt es nun von der Wilmersdorfer Straße bis zur Mommsenstraße keine Quermöglichkeit der Lewishamstraße.

- Theodor-Heuss-Platz, Bushaltestelle Süd, Fußgängerüberweg Richtung Norden zum U-Bhf.

Sehr lange Rotphasen, manuelle Anforderung mit langer Wartezeit. Hier wechseln viele Menschen, die mit dem Metrobus oder X-Bus stadteinwärts fahren und zur U2 umsteigen.

- Schloßstraße / Spandauer Damm

Kein durchgängiges Überqueren des Spandauer Damms möglich

- Schloßbrücke in Charlottenburg, Tegeler Weg abknickend, Einmündung Taurogener Strasse und Mierendorffstraße

Hier muss man sehr lange warten, wenn man aus Richtung Schlossbrücke dem Tegeler Weg auf der rechten Seite folgen möchte. Auch für Radfahrer, die dort eigentlich den Radweg nutzen sollen, eine Zumutung!

Wilmersdorf

- Kurfürstendamm / Westfälische Str.
Westliche Fußgängerfurt fehlt

- Kurfürstendamm / Bornimstr.
Querung in einem Zuge nicht möglich

- Kurfürstendamm/ Ecke Halenseestraße
Selbst Radfahrer fahren bei Rot, weil ein Überqueren sonst nicht möglich ist

- Rathenauplatz
Extrem kurze Grünzeit - schnellen Schrittes erreicht man kaum die Mitte der Strasse: Auf dem Kurfürstendamm, vom S-Bahnhof Halensee kommend, quert man die Halenseestraße mit zwei Ampeln. Die erste ist die mit dieser extrem kurzen Fußgängerschaltung.

- Brandenburger Str./ Paulsborner Str. / Xantener Str.
Auf der nördlichen Seite der Paulsborner Str. in Richtung Xantener Str. (West nach Ost): auch hier grundsätzlich Zwischenstopp auf der Mittelinsel notwendig. Hintergrund ist hier ganz eindeutig die "freie Fahrt" der KFZ aus Richtung Paulsborner linksabbiegend nach Adenauerplatz. Dabei würden ein oder zwei Sekunden längere Querungszeit am östlichen Teil hinter der Mittelinsel schon genügen. (de facto gibt es in dieser Richtung auch eine Doppelabbiegerspur)

Hohenzollerndamm /Sächsische Str.

- Ich wohne in der Seniorenresidenz Nova Vita am Hohenzollerndamm. Mir gelingt es vorläufig noch, den Hohenzollerndamm zu überqueren, aber meine Mitbewohner können es nicht. Man muss immer auf dem Mittelstreifen warten, obwohl es manchmal eilig ist, wenn man zur U-Bahn möchte, denn die nächste Ampel an der Sächsischen Straße ist genau so fußgängerfeindlich geschaltet.

- Hohenzollerndamm / Konstanzer Str.
Als Fußgänger ist es unmöglich, den Hohenzollerndamm bei grünem Ampellicht mit einem Mal zu überqueren. Man schafft es kaum bis zur Mittelinsel und dort steht man mit der ganzen Kindergartengruppe inmitten des rauschenden Verkehrs. Die grüne Ampelphase ist viel zu kurz.

- Hohenzollerndamm / Bundesallee
Querung in einem Zuge über beide Straßen nicht möglich, weil der Querschnitt zu breit ist.

- Bundesallee / Spichernstr. (2x)

1. Doppelabbieger aus der Bundesallee in die Spichernstraße. Kreuzung sollte endlich regelgerecht umgebaut werden!

2. Querung in einem Zuge nicht möglich, weil der Querschnitt zu breit ist.

- Fußgängerbrücke im Zuge des Volksparks über die Bundesallee
Da die Brücke nachts und im Winter nicht nutzbar ist, sollte auf ebener Erde eine Fußgängerampel eingerichtet werden

- Bundesallee / Badenschen Str.

Die Grünphase der Ampel ist zum kompletten Queren zu kurz. Selbst bei schnellem Gehen, schafft man es nicht bis zur anderen Seite, ohne dass die Ampel bereits rot anzeigt.

- Uhlandstr./ Ecke Fechnerstr.

Die Wartezeit dauert einfach, nach berühren des Signalgebers, zu lange. Oft gehen einige Passanten einfach los und wollen nicht weiter warten.

- Fehrbelliner Platz / Westfälische Str.

Querung in einem Zuge nicht möglich

- Berliner Straße / Uhlandstraße und Berliner Straße /Blissestraße/ Brandenburger Straße (2x)

Die Ampelschaltungen behindern unter anderem auch Kinder der umliegenden Schulen (Comenius Schule - Hort Comenius). Es ist nicht möglich, in normaler Gehgeschwindigkeit beide Straßen zu überqueren. Oft muss auf dem schmalen Mittelstreifen gehalten werden. Dies ist für größere Kindergruppen jedoch gar nicht möglich!

- Mecklenburgische Str. / Detmolder Str. (direkt an der Autobahnbrücke)

Alle vier Übergänge sind mit Zwischenstreifen und Überquerung in einer Phase nicht möglich. Nervt die Fußgänger und reizt sie eher zum Überqueren bei rot.

4. Tempelhof-Schöneberg

Schöneberg

- An der Urania / Kleiststr. (2x)

Die Straße ist so breit, dass das Queren in einem Zug nicht möglich ist, und lange Wartezeiten entstehen. Hier ist eine bauliche Lösung notwendig!

- Yorck- / Manstein- / Goebenstr. / Bülowstr.-Sackgasse (5X)

In der Rush-Hour: Zu kurze Ampelschaltung für Fußgänger, Querung ist nur in 2 Etappen möglich. Außerdem zu lange Wartezeiten für Fußgänger.

- Bamberger Straße / Nachodstr. / Hohenstauffenstr.

Beim Überqueren der Bamberger Straße, die einen Grünstreifen in der Mitte hat, kann man bei normaler Geh-Geschwindigkeit während der Grünphase nur einen Teil der Straße Überqueren. Das gilt sowohl für den Kreuzungsüberweg, der zur Nachodstraße gehört, wie auch für den Übergang der zur Hohenstauffenstraße gehört.

- Hauptstraße/ Eisenacher Str. / Albrechtstr.

Als Fußgänger muss man auf dem Mittelstreifen warten, zwei Phasen für Fußgänger

- Martin-Luther-Str. / Wartburgstr.

Zu kurze Grünzeiten, um komplett zu queren

- Innsbrucker Platz (3x)

Wenn man die Wexstraße überqueren will und vom S-Bahnhof Innsbrucker Platz kommt und zur Innsbrucker Str. will, schafft man es nie in einem Zug. Der erste Übergang ist Ampelfrei, die Autos kommen von links von der Autobahn runter und im Blickkontakt kommt man gut über die Straße. Überquert man die erste Ampel, die dann folgt, erreicht man die zweite Ampel nur bei Grün, wenn man rennt. Dabei muss man auf die Autos achten, denn die Linksabbieger, die von der südlichen Hauptstr. oder von der Autobahn kommen, wollen noch schnell ihre letzte Grünphase mitnehmen. Wenn man in umgekehrter Richtung von der Innsbrucker Str. kommend über die Wexstr. zum Eingang der S-Bahn Innsbrucker Platz geht, ist es leichter, denn die zweite Ampel ist länger grün geschaltet.

- Saarstr. / Dickhardtstr.

In der Dickhardtstraße in Berlin Friedenau gibt es eine Bedarfsampel zur Überquerung der Saarstraße, die sehr lange Wartezeiten hat, bis sie auf Grün schaltet. Da sie in nächster Distanz zu einer Grundschule liegt, ist es besonders ungünstig, dass Jugendliche und Erwachsene die Straße hier oft bei Rot überqueren. Viel schlimmer ist allerdings, dass die Ampel von Autofahrern übersehen wird - speziell, aber nicht nur, wenn sie aus der südlichen Dickhardtstraße links in die Saarstraße einbiegen. Wir haben schon mehrfach beobachtet, dass Autos hier bei Rot fahren, selbst wenn Kinder auf der Fahrbahn waren.

Tempelhof

- Columbiadam / Lilienthalstr.

Neue Ampel notwendig für Fahrradroute und Fußgänger zum Flugfeld Tempelhof

- Eingang Tempelhofer Flugfeld Tempelhofer Damm, unten beim S-Bahnhof

Hier sollte eine Ampel hin! Sehr hohes Fußverkehrsaufkommen an Wochenenden.

- Friedrich-Wilhelm-Straße / nördl. Querung der Manteuffelstraße

Es fehlt eine Querung auf der nördl. Seite.

- Albrechtstraße/ nördl. Querung der Manteuffelstraße

Es fehlt eine Querung

- Manteuffelstraße/ Bosestraße (Drückampel für Fußgänger über die Manteuffelstraße)

An der südl. Querung der Manteuffelstraße fehlt eine Querung

- Alarichstraße am Teltowkanal

Hier fehlt eine Querungshilfe (Mittelinsel und Zebrastreifen)

- Friedrich-Karl-Straße am Hexenspielplatz

Hier fehlt ein Zebrastreifen oder eine Fußgängerampel. (*BUND-vorschlag: Mittelinsel*)

- Attilaplatz

Die Kreuzung ist sehr unübersichtlich. Das Queren in einem Zuge ist an mehreren Ampeln nicht möglich:

- Manteuffelstraße / Friedrich-Wilhelm-Straße in Tempelhof an Samstagen und Sonntagen

Die Manteuffelstraße besitzt in jeder Richtung zwei Fahrspuren und eine Haltespur, dazwischen eine Mittelinsel von ca. 1,50 m an den Ampeln für die Fußgänger. Die Ampelschaltung ist wochentags für "normal flotte Menschen" OK - nicht jedoch am Wochenende, wo sie so schnell abläuft, dass man keine Chance hat, die Straße in einer Phase zu überqueren. Ältere Leute aus den nahen Seniorenheimen stehen dann ängstlich in der Mitte und Hundebesitzer versuchen verzweifelt die verängstigten Tiere auf der Mittelinsel zu bändigen - weil vor und hinter ihnen gleichzeitig Verkehr stattfindet. Weshalb diese negative Phasen-Änderung gerade an den Wochenenden, wo kein Berufsverkehr zu einer Beschleunigung des Fahrzeugverkehrs zwingt?

- Gottlieb-Dunckel-Str. / Teilestr.

- Doppelabbieger aus der Gottlieb-Dunckel-Str. in die Teilestr.

- Mariendorfer Damm Höhe U-Alt-Mariendorf

Sehr lange Wartezeiten für Fußgänger an vielen Querungen

- Fußgängerampel an der Bushaltestelle vom X83 "Vom guten Hirten" in Marienfelde, Malteserstraße.

Manchmal dauert es wirklich sehr lange bis zur Grünphase. Mir ist oft aufgefallen, dass Schulkinder und andere, die den ankommenden Bus noch erreichen wollen, nicht warten!

- Marienfelder Allee / Stegerwaldstraße

An der nördl. Seite wäre eine Fußgängerampel wünschenswert! Hier verläuft der Schulweg vieler Schüler zur Bushaltestelle des M77

- Säntisstraße/ Str. 435 / Zehrendorfer Str.

Querungsmöglichkeit fehlt!

Über die Str. 435 besteht Anschluss an eine quartiersübergreifende Fuß- und Radwegverbindung (An der Heilandsweide).

5. Neukölln

- LSA Karl-Marx-Str. / Flughafenstr. / Fuldaststr. (3x) (Am U-Bhf. Rathaus Neukölln)

Zum Einen ist die Programmierung für Fußgänger nur sehr schwer nachzuvollziehen, weil lange Wartezeiten an den östl. Fahrbahnen der K-M-S entstehen ohne dass dort auch Fahrzeuge queren, zur gleichen Zeit ist die Querung der westl. Fahrbahn bereits möglich.

Beim Umbau der Karl-Marx-Str. sollte die Mittelinsel mehr Platz anbieten. Wenn zwei U-Bahnen zugleich einfahren, reicht der Platz nicht aus.

- Karl-Marx-Straße an allen Ampeln

Zu lange Wartezeiten für Fußgänger in der HVZ. Dies sollte nach dem Umbau anders werden!

- Flughafenstr / Erlanger Str.

Viel zu lange Wartezeiten für Fußgänger, obwohl oft keine Autos fahren

- Kreuzung Pannierstraße / Sonnenallee

Eine Querung fehlt in der Sonnenallee völlig (und Radfahrer haben von der Pannierstraße keinen markierten Streifen, um geradeaus fahren zu können, müssen sich dann mit den Rechtsabbiegern und Bussen rumschlagen)

- Fußgängerampel an der Flughafenstr. / Fontanestr. bzw. Columbiadam / Fontanestr.

Zu kurze Grünzeiten. Überquerung bei Grün nur in schnellem Gehtempo möglich. Langsamere Menschen schaffen es nur bis zum Mittelstreifen und müssen dann noch mal bis zur nächsten Grünphase warten.

- Ampel Columbiadam Höhe Schwimmbad

Die Schaltung trägt nicht dazu bei, bei Radfahrern und Fußgängern den Respekt vor dem Prinzip Lichtsignalanlage zu mehren. Anders gesagt: Häufig dauert es Minuten, bis es nach dem Drücken grün wird. Solange warte ich natürlich nicht. (2x)

- Hermannstraße südl. Ausgang U-Bhf. Boddinstr.

Bei den Fußgängerampeln gelangt man immer nur zur Mittelinsel. Das Queren der gesamten Straße ist sehr zeitaufwändig

- Hermannstr. / Emser Str.

Die Grünphase der Fußgängerampel zur Überquerung der Hermannstr. an der Kreuzung zur Emser Str. ist extrem kurz. Selbst, wenn man sehr zügig geht, wird die Ampel rot, bevor man die Straße überquert hat. Wie alte Leute das schaffen sollen, ist mir ein Rätsel.

- Auf der Hermannstraße zwischen Jonasstraße und Emser Straße (2x)

Es fehlt eine Quermöglichkeit (und ein Radstreifen)

- Fußgängerampel am S und U Bahnhof Hermannstr.

Es dauert sehr sehr lange bis die Ampel auf grün schaltet, dabei sind dort so viele Menschen unterwegs.

- Grenzallee-Sonnenallee in Neukölln, Übergang über die Grenzallee

Zu kurze Grünphase um als FußgängerIn in normalen Tempo über die Ampel zu kommen, langsame, z.B. ältere Menschen haben keine Chance. Ist die Fußgängerampel erst einmal rot, fahren viele AutofahrerInnen ohne jede Rücksicht los.

- Britzer Damm, Einmündung Mohriner Allee.

Auf beiden Seiten der Einmündung schafft man die Überquerung des Britzer Damms nur in einer Richtung! Von der Ostseite des Britzer Damms zur Mohriner Allee ist die Grünphase so kurz, dass es noch nicht mal mit dem Fahrrad zu schaffen ist (Ampel gilt ausgewiesen auch für Radfahrer!).

6. Treptow-Köpenick

Treptow

- Elsenstraße / Puschkinallee, östliche Furten in Süd-Nord-Geh-Richtung

Zuerst ist die vierspurige Kfz-Hauptfahrbahn der Puschkinallee (Einbahnstrasse Ost-West-Fahrtrichtung) zu queren, dann kommt eine ca. 10 m lange "Dreiecksinsel", dann müssen die beiden Kfz-Rechtsabbiegespuren gekreuzt werden. Seit einiger Zeit ist dies nur noch während eines Umlaufs zu schaffen, wenn man direkt bei Fuß-Grünbeginn startet und zügig durchläuft. Dies ist m. E. deswegen so, weil nach Kfz-Rotbeginn der Hauptfahrbahn eine zu lange Zwischenzeit geschaltet ist, bis die Fußgänger grün bekommen, ca. 5 s.

- Straße An der Wuhlheide /Weiskopffstraße

Linksabbiegende Radfahrer aus der Straße „An der Wuhlheide“ in die Weiskopffstraße brauchen (im Gegensatz zu Kfz) zwei Phasen (Zwangsstopp auf dem Mittelstreifen

- Ottomar-Geschke-Straße / Oberspreestraße (am S-Bahnhof Spindlersfeld)

Querung parallel zur Ottomar-Geschke-Straße, östliche Seite: Grünphase ist zu kurz; Überquerung der gesamten Oberspreestraße samt Straßenbahntrasse in einer Grünphase ist nur im "Stehschritt" möglich, insbesondere ältere Menschen oder Eltern mit Kinderwagen müssen nach meiner Beobachtung oft unfreiwillig auf der schmalen Mittelinsel die nächste Grünphase abwarten.

- Adlergestell /Dörpfeldstr. / Rudower Chaussee am S-Bahnhof Adlershof
Die Schaltung der einzelnen Fußgängergrünphasen je Fahrspur des Adlergestells ist irritierend:
Wenn man vom S-Bahnhof kommend das Adlergestell queren will, hat zuerst die Fußgängerampel über die Fahrspur stadteinwärts grün, danach erst die Fußgängerampel über die Spuren stadtauswärts (über diese läuft noch der Linksabbiegerverkehr).

- Querung des Zweirichtungsradweg und Gehweg über Dörpfeldstr./ Ottomar-Geschke-Str.
Erforderlich ist eine LSA; eine Mittel-Insel ist aufgrund des Querschnitts mit Tram-Gleisen jeweils seitlich der Fahrbahn nicht möglich.

- Dörpfeldstr. / Th.-Müntzer-Str. / Fl.-Geyer-Str. und Adlergestell/ Platz der Befreiung
- ausdrückliches Lob (wollen ja nicht immer nur meckern.....) für die kurze Wartezeit an den Bedarfsampeln

Köpenick

- Lindenstraße in Köpenick /An der Wuhlheide (Spindlersfelder Brücke)
Wenn man dort die Straßenbahn verlässt und die Ampel überqueren möchte in Richtung der Brücke ist beim Betreten der Fahrbahn nach sechs Schritten die Ampel schon wieder auf rot.

- Salvador-Allende-Brücke / Friedrichshagener Str.
Zu kurze Grünzeiten

- Lindenstraße/ Wuhlewanderweg
Es fehlt eine Querungsmöglichkeit in Höhe Pyramidenbrücke / Wuhlewanderweg. Habe Leute gesehen, die ihre Räder über die Gleise und durch die zentimeterschmale Lücke der Abgitterung tragen

- Finsterwalder Damm / Bölschestr. / Dahlwitzer Landstraße am S-Bhf. Friedrichshagen
Ewiges Rot an der Fuß-LSA über Finsterwalder Damm (habe zwar nicht gestoppt, würde mich aber nicht wundern, wenn das sogar die Mindestanforderungen unterschreitet. An der Tram kann es übrigens nicht liegen - die ist wg. Hirschgartendreieck langfristig eingestellt).
Zudem ist der Knoten nördlich der S-Bahn insgesamt ungesichert (u.a. Zugang zur Tram 88 nach Rüdersdorf).

7. Pankow

Prenzlauer Berg

- Kreuzung Schönhauser Allee/ Gleimstraße bzw. Stargarder Straße (3x)
In Ost-West-Richtung ist die Grünphase auf der "Nordroute" viel zu kurz (auf der Südseite der Kreuzung kann man es schnellen Schrittes schaffen). Das nervt, weil die Wartezeit sehr lang ist.

- Schönhauser Allee / Wichertstr. - Schivelbeiner Str. (2x)
Über die Schönhauser lange Wartezeiten. Trotzdem schaffen Fußgänger nicht mal in eine Richtung die Querung in einem Umlauf

- Schönhauser Allee / (Dänenstr.)

Lange Wartezeiten auch bei leerer Fahrbahn (kein Kfz-Pulk in Sicht). Keine Koordinierung für Fußgänger. Die Fahrbahnen sind gut einsehbar, daher gibt es viele Rotläufer. Bei querendem Kfz-Verkehr werden Wartezeiten eher akzeptiert als bei leerer Fahrbahn. Bitte die Wartezeiten verkürzen bzw. verkehrsabhängig machen.

- Schönhauser Allee am S-Bahnhof Schönhauser Allee (3x)

Ebenfalls suboptimal ist die Grünphasenschaltung am S-Bahnhof Schönhauser Allee. Sinnvoll wäre es doch, für die Querung der Schönhauser Allee zum Bahnhof hin eine "grüne Welle" zu realisieren (damit man seine Bahn noch bekommt). Heute ist es genau umgekehrt.

- Danziger Straße - / Lychener Str. / Knaakstr.

Zu kurze Grünzeiten für Fußgänger und unnötig lange Grünphasen für Autos, selbst wenn kein Verkehr ist. Der Rückstau der PKW von der Kreuzung Danziger Str. / Schönhauser Allee versperrt oft die Straße so, dass die Straßenbahn den Mittelstreifen blockiert und man die Straße auch bei Grün nicht queren kann.

- Danziger Str. / Schliemannstr.

Man schafft es kaum auf die andere Seite, mit oder als Kind schon gar nicht. Selbst nachdem dort vor einigen Jahren ein Siebenjähriger zu Tode kam wurde dort nichts geändert

- Danziger Str. / Winsstraße

Zu kurze Grünzeiten, um die komplette Straße zu überqueren. Die Danziger Str. ist an dieser Stelle zweispurig in jede Richtung, auf dem Mittelstreifen fährt in jede Richtung die Straßenbahn. Bei jedem Spaziergang mit Kinderwagen in diese Richtung erfreue ich mich jedes mal über den Lärm und die Abgase, da ich auf dem Mittelstreifen immer stehen bleiben muss, da die Ampel auf Rot schaltet, d. h. der normale Fußgänger schafft den ersten Straßenabschnitt, wo die Autos in eine Richtung fahren und den Mittelstreifen, wo die Straßenbahn fährt, nicht aber den dritten.

- Danziger Str. / Kniprodestr. (2x)

Um die Danziger Str. zu überqueren, muss man 3 Ampelphasen beachten (2 x Auto, 1x Straßenbahn). Das erfordert bereits Geduld. Besonders gefährlich und ärgerlich ist jedoch die Tatsache, dass die Fußgängerampeln häufig so kurz auf Grün stehen, dass der durchschnittliche Fußgänger sich beim Umschalten noch mitten auf der Straße befindet. Hupende und aggressive Autofahrer sind hier keine Seltenheit. Mit Kindern ist es eine Qual den Weg in den angrenzenden Park Friedrichshain zu finden.

Kinder, die alleine versuchen über die Straße zu kommen und sich bei Fußgängergrün nochmals vergewissern, dass kein Auto fährt, haben quasi keine Chance. Wollen sie losgehen steht die Ampel schon wieder auf Rot.

- Prenzlauer Allee / Wörther Str. + Marienburger Str. 2x

Zu kurze Grünphasen, zu schmale Mittelinseln und Aufstellflächen. Gefährlich Führung der sehr vielen Radfahrer in Nord-Süd Richtung durch die Wartenden in Ost-West Richtung

- Eberswalder Straße, Höhe Mauerpark

Viel zu kurze Grünzeiten gibt es an den Ampelübergängen an der Eberswalder Straße Höhe Mauerpark. Selbst als junger Mensch ist es kaum möglich, die Straße zu überqueren, bevor die Ampel wieder auf Rot schaltet.

- Bornholmer Str. / Schönfließer Str.

Die Ampelanlage wird täglich von vielen Schülern benutzt, die Fußgängergrünzeiten sind so kurz, dass man die Überquerung der Bornholmer Str. nur rennend schafft. Ältere oder gehbehinderte Menschen brauchen drei Grünzeiten.

- Überweg über die Prenzlauer Allee, direkt an dem S-Bahnhof Prenzlauer Allee

Sowohl der PKW-Verkehr als auch die Fußgängerströme sind an dieser Stelle stark, zumal die Inseln infolge der Tramgleise recht schmal sind. Meine gängige Erfahrung ist die, dass die gleichzeitige Grünphase aller 3 Ampeln dieser Überquerung maximal 15-20 Sekunden beträgt. Es folgt dann eine Wartezeit von mind. 3-5 Minuten. Eine für Fußgänger bedienbare Schaltung, die ggf. die Wartezeiten verkürzt, gibt es nicht. Es ist gerade in den Stoßzeiten (z.B. Halt einer gut besetzten Tram) vorgekommen, dass die kleinen Mittelstreifen nicht genügend Platz bieten, um alle Fußgänger bzw. Passanten mit Kinderwagen aufzunehmen. Viele Fußgänger sehen sich gezwungen, die Straße in der Rotphase zu überqueren, während gleichzeitig viele Autos und Lkws mit zum Teil überhöhter Geschwindigkeit diese Stelle passieren. Leider besteht in der Grünphase für Fußgänger noch das Problem, dass einige Radfahrer die Rotschaltung ignorieren und mit recht hoher Geschwindigkeit weiter fahren. Zudem versammeln sich im Bahnhofsbereich oft viele die einen "Rückstau" auslösen. Eine erhebliche Gefahr von Unfällen ist m.E. vorprogrammiert.

- Greifswalder Str./ Marienburger Str.

In normalem Fußgängertempo ist nicht mal eine Straßenhälfte bis zur Mitte bei Grün zu schaffen und zwischen den Fahrspuren fährt die Straßenbahn, meist sogar ohne das Tempo zu verringern, die andere Straßenseite hat aber noch kein Grün, was aber nicht jeder, v.a. Kinder nicht, rechtzeitig mitbekommt. Man "spritzt" regelmäßig erschrocken auf den schmalen Wartestreifen zurück, wenn die Tram vorbei "donnert" - extrem gefährlich!

Weißensee

- Antonplatz, Übergang über die Berliner Allee am südlichen Ende der Tramstation Antonplatz
Die Rotphase für Fußgänger dauert so lange, dass die meisten Leute bei Rot über die Straße gehen. Zudem sammeln sich während der Rotphasen so viele Leute auf den Inseln an, dass deren Kapazität nicht mehr ausreicht und Leute teilweise auf die Straße oder die Schienen ausweichen müssen. Mit Kinderwagen oder geschobenen Fahrrad geht es noch schlechter. (2x)

- Berliner Allee / Pistoriusstr. – Smetanastr.

Nördl. Fußgängerfurt über BA fehlt. Umweg über 6 (!) Furten erforderlich. Bitte Fußgängerfurt ergänzen!

- Berliner Allee / Indira-Gandhi-Str.

Autogerechte Knotengestaltung: sehr weitläufig, umständlich und mit vielen, z. T. langen Wartezeiten für Fußgänger. Ein Umbau sollte erfolgen mit kompakter Geometrie und vollständigen Fußgängerfurten.

Insbesondere fehlt eine Fußgängerfurt zwischen stadtauswärtiger Haltestelle und See.

Fahrgäste aus Richtung Mitte müssen weite Umwege zum Weißen See laufen.

Das Umsteigen von südwärts (M4) in ostwärts fahrende (M13) Bahnen ist sehr umständlich und zeitaufwändig (5 Furten).

- Berliner Allee / Rennbahnstr. - Bernkasteler Str.

Fehlende Querungsmöglichkeit der Berliner Allee auf der Südseite der Kreuzung. Umweg über 5 Furten erforderlich. Bitte Furt ergänzen!

Zudem gibt es sehr lange Wartezeiten auch bei wenig Kfz-Verkehr, eine erheblich verkürzte Grünzeit für Fußgänger zugunsten von nicht vorkommendem starkem Rechtsabbiegeverkehr aus der Bernkasteler Str. (die allermeisten fahren links oder geradeaus). Freigabe ggf. auf Anforderung.

Wer in Richtung Weißer See die BA quert und (nach der sehr langen Wartezeit) den Grünbeginn nicht gleich bemerkt oder nicht schnell genug geht, bleibt auf der Mittelinsel hängen. Trifft häufig Ältere und Leute mit kleinen Kindern. In der Gegenrichtung wartet man immer auf der Insel.

Fußgängern sollten hier längere Grünzeiten eingeräumt werden. Ggf. auch eine Grüne Welle für langsamere Fußgänger wenigstens in eine Richtung.

- Berliner Allee / Buschallee

Nördl. Fußgängerfurt über BA fehlt, Querung der Berliner Allee auf Südseite mit langen Wartezeiten auf winziger Insel. Bitte Querung in einem Zug ermöglichen. Insel vergrößern oder rückbauen!

- Hansastr. zw. Orankeweg und Buschallee (Fußgänger-LSA)

Anforder-LSA mit sehr langen Wartezeiten, selbst bei sehr wenig Kfz-Verkehr, z. B. sonntags. Bitte Wartezeiten verkürzen!

LSA Darßer Str. / Piesporter Str.

Lange Wartezeiten auch bei wenig Kfz-Verkehr. Bitte Umlaufzeit verkürzen, besonders abends und sonntags.

- Mirbachplatz / Pistoriusstr. 31

Hier schießen die Autos vom Mirbachplatz aus um die Ecke, um in die Pistoriusstr. einzubiegen, ohne Rücksicht auf überquerende Fußgänger, die aufgrund der Abbiegesituation eigentlich Vorrang hätten. Für Kinder ist dieser Übergang extrem schwierig. Hier wäre ein Überweg mit Zebrastreifen und blinkender Ampel eine Lösung.

- Roelckestr. / Charlottenburger Str. und Lehder Str.

Es fehlen Mittelinseln

- Buschallee / Sulzfelder Str.

Die Schaltung der Ampeln verleitet dazu, die Straße bei Rot zu queren. Biegt die M4 aus der Hansastr. in die Buschallee (Entfernung ca. 300m) ein, hat man ohne "Rotquerung" keine Chance, die Straßenbahn zu erreichen. Es handelt sich dabei auch nicht um eine Vorrangschaltung für die Bahn aus der Gegenrichtung, die muss auch vor der Ampel warten. In dem Moment kann der Fußgänger bei Grün die Straße überqueren, aber die Ampeln für die Schienen schalten auf Rot, so dass man die Bahn Richtung Alex nicht erreicht.

(Alt-)Pankow

- Berliner Straße / Granitzstr.

1. Mangel: Schaltung der Fußgängerampeln

Auf den Mittelinseln "stranden" Fußgänger und Radfahrer an beiden Fußgängerampeln systematisch. Dies gilt besonders für die Fußgängerampel am stärker benutzten nördlichen Überweg (die ist vor einigen Wochen aber besser geschaltet worden). Vor der Straßensanierung gab es dort noch keine Mittelinsel, also keine Möglichkeit, zum Warten gezwungen zu werden. Nun stehe ich mit meinem Fahrrad, das gerade so auf die Insel passt, neben Fußgängern, Kinderwagen, weiteren Fahrrädern, vor mir fährt die Straßenbahn, hinter mir fahren Autos, und die Fahrgäste der anschließenden Straßenbahnhaltestelle (M1 und Busse) müssen da auch noch durch. Der südliche Überweg ist einfach nur schlecht geschaltet (bis heute), sodass die rote Fußgängerampel - die Auto-Linksabbiegern von der Granitzstraße nach Süden den Verkehr ermöglichen soll, obwohl diese selber noch Rot haben - in der Regel schlicht ignoriert wird (zumindest solange keine Kinder unterwegs sind).

2. Mangel: Engstelle auf dem Gehweg insb. an der nordöstlichen Ecke Granitzstr. / Berliner Str.

Auf dem Gehweg der Ostseite der Berliner Straße entstand im Wartebereich der Fußgängerampel an der Ecke Granitzstr. / Berliner Straße (Richtung Norden/Breite Straße) eine unübersichtliche Engstelle für Fußgänger und Radfahrer.

(a) Der Gehweg ist zu eng. Mit dem Zollstock habe ich heute nachgemessen: 2,40 Meter Gehsteigbreite, stellenweise abzüglich Ampeln, Straßenlaternen, Stromkästen usw. nur 1.80 Meter und weniger. Für eine der wichtigsten Kreuzungen Pankows, die gerade neu gebaut wurde, ist das zu wenig! Zwei Kinderwagen, Rollstühle, Rollatoren können nicht aneinander vorbeifahren, ohne dass einer auf den Radweg ausweichen muss. Das ist unfallträchtig.

Dies gilt für den gesamten Streckenabschnitt (von der Ampel Berliner / Granitz unter der Brücke durch bis zur Ampel Berliner/Florastr.) des Gehwegs an der Ostseite der Berliner Str.

(b) Diese Stelle ist unübersichtlich, weil an der Ecke eine höhere Mauer steht, sodass die Ecke aus beiden Richtungen nicht einsehbar ist! Die meisten Ampelübergänger biegen danach gleich in die Granitzstr. ein oder kommen von dort. Ich beobachte an dieser Ecke ständig Beinahe-Unfälle zwischen Radfahrern und Radfahrern, zwischen Fußgängern und Kinderwagen, Rollatoren usw. Bisher habe ich noch keinen wirklichen Unfall erlebt.

(c) Und genau an dieser Stelle befindet sich der Wartebereich der Fußgängerampel. Wer dort sein Fahrrad in Fahrtrichtung stellt, um auf "grün" zu warten, kommt sofort in Konflikt mit allen anderen Verkehrsteilnehmern, die dort zu Fuß oder auf Rädern unterwegs sind.

-Berliner Str. /Hadlichstr.

fehlende Ampel oder Zebrastreifen in Pankow

Situation: drei Schulen in der Straße und kein Überweg. Im Schulgebäude ist gleichzeitig die Kinder- und Jugend-Stadtteilbibliothek.

- Prenzlauer Promenade / Kissingenstraße

Meine damals vierjährige Tochter wurde an dieser Kreuzung von einem "doppelten Linksabbieger" aus der Kissingenstraße beinahe überfahren, weil der einfache Linksabbieger sie sehen konnte und anhielt und sie bei Grün losrannte. Der "doppelte Linksabbieger" konnte oder wollte sie nicht sehen, und es ging um Sekunden.

- Wollankstraße / Florastraße (T-Kreuzung mit drei Ampeln)

Aus Stadtmitte kommend, ist die Grünphase der Fußgängerampel viel zu kurz; selbst im schnellen Tempo schafft man es nur bis zur Mitte der Straße

In die Stadt fahrend ist die Grünphase der Fußgängerampel ebenfalls viel zu knapp.

Die Ampel von der Florastraße auf die Wollankstraße hat eine Mittelinsel; geht man über die Ampel in Richtung Stadtmitte, klappt der vollständige Übergang nur, wenn man sofort bei Grünschaltung losgehen kann; da die Mittelinsel klein ist und dort sehr viel Busverkehr herrscht, muss man im Grunde besonders mit Kindern auf die nächste Grünphase warten, um die Straße sicher überqueren zu können;

- Wollankstraße / Nordbahnstraße

Auch hier ist die Grünphase zu knapp und man läuft immer erst bei Rot auf den anderen Bürgersteig

- Hermann-Hesse-Straße/ Waldstraße in Niederschönhausen

Der Fußgängerüberweg ist mit einer "Druckampel" ausgestattet. Diese ist zu jeder Tageszeit gut frequentiert, besonders morgens und nachmittags von vielen Schülern und Kindergartenkindern mit ihren Eltern mit und ohne Fahrrad. Leider dauert es teilweise sehr lange (auch wenn gerade keine Tram kommt, die ggf. Vorrangschaltung hat) bis nach Anforderung die Fußgängerampel auf grün springt. Da verlieren immer wieder Fußgänger die Geduld und gehen bei Rot über die Ampel, was angesichts des dichten Verkehrs nicht ungefährlich ist. Die Grünphase für die Fußgänger muss also schneller kommen. Weiteres Problem: Im Berufsverkehr stauen sich die Autos bis auf die Kreuzung. Selbst BVG-Busse fahren trotzdem in die Fußgängerquerung, die diese dann blockieren, wenn die Ampel auf grün springt. Die Autofahrer sind teilweise unbelehrbar, aber die BVG-Fahrer müssten hier umsichtiger sein.

8. Reinickendorf

- Lindauer Allee / Aroser Allee

Die Fußgängerampel ist aus 2 Gründen gefährlich: Zum einen ist die grüne Ampelphase für Fußgänger zu kurz (die Ampelseite die an der Grünanlage liegt, gegenüber dem Verkehrskindergarten und dem Imbiss) und zum zweiten gibt es dort eine doppelte Linksabbiegerspur für Autos. Sobald der Fußgänger grün bekommt und auf die Straße geht, rasen (die Autos haben leider schon Tempo aufgebaut) schon die Autos herbei zum Linksabbiegen. Für Kinder ist diese Straßenüberquerung nicht einschätzbar, zudem werden sie von den Autofahrern schlechter gesehen. Die Erwachsenen werden genötigt, noch bei rot über die Ampel zu gehen, um sicheren Fußes über die Straße zu kommen.

- Residenzstraße / Kolpingplatz

Es geht um die Ampelsituation, die zwischen Reisebüro auf der einen Seite und Berliner Bank/ Autogeschäft auf der anderen Seite liegt. Es gibt dort eine Rechtsabbiegerspur mit grünem Pfeil für Autos. Für den Fußgänger, der von der Seite des Reisebüros kommt, ist es manchmal unmöglich bei grün über die Ampel zu gehen, weil die Autofahrer rechts abbiegen ohne auf den Fußgänger zu achten.

- Residenzstraße - Kolpingplatz (Ampelanlage bei Schlecker)

Hier ist die Grünphase für Fußgänger sehr knapp bemessen: Kleine Kinder und ältere Menschen schaffen es nicht rechtzeitig auf die andere Straßenseite zu gelangen, während der Grünphase. Es gibt dort keine Mittelinsel oder dergleichen für einen Zwischenstopp.

- Waidmannsluster Damm / Hermsdorfer Damm, Ausfahrten A 111

Man steht als Fußgänger bei diversen Kreuzungsmöglichkeiten sehr lange und muss oft auf dem Mittelstreifen warten. Dies ist zwar kein Zentrum des Fußgängerverkehrs, aber auch für Radfahrer sieht es nicht viel anders aus.

- Zeltinger Platz in Frohnau

Unser Sohn könnte selbständig zu Fuß zur Schule gehen, wenn der Zeltinger Platz in Frohnau mit Zebrastreifen versehen wäre.

In der seit Jahren zu diesem Thema geführten Diskussion schieben sich Bezirk und Senatsverwaltung gegenseitig die Verantwortung zu, ohne dass etwas passiert.

9. Spandau

- Siemensdamm / Ohmstraße

Zu kurze Grünzeiten für Überquerung des Siemensdamms, so dass man meist auf dem Mittelstreifen warten muss

- Siemensdamm / Paulsternstraße

Zu kurze Grünzeiten für Überquerung des Siemensdamms, so dass man meist auf dem Mittelstreifen warten muss

- Heerstr. / Gatower Str.

Wegen Rechts- und Linksabbiegern dauert es sehr lang. Hier kommt man auch nicht mehr in einem Zug über die Heerstr., seit es die Linksabbiegerphase gibt. Deswegen verpasst man dann auch oft und gerne mal den Anschlussbus.

- Ruhlebener Straße / Klosterstraße

Wechselnde Schaltungen, aber für Fußgänger stets ungünstig.

- Brunsbütteler Damm - Ruhlebener Str. / Klosterstraße

Sicher nicht einfach wegen des starken Kfz-Verkehrs und vieler Richtungsampeln, Schaltphasen z.T. tageszeit/verkehrsabhängig variiert (Aber wegen des Bahnhofs und der 'Mall' sind auch sehr viele Fußgänger/innen unterwegs, die immer wieder eng gedrängt auf den Mittelstreifen warten müssen. Einige Überquerungsrichtungen schaffen auch sportliche Fußgänger/innen definitiv nicht in einem Zug. Die Versuchung ist wegen teilweise langer Rotzeiten groß, es doch noch schnell zu versuchen. Ich bin erstaunt, dass ich da noch nicht mehr Unfälle gesehen habe - möge es so bleiben! Und möge diese Kreuzung als ein Beispiel dafür dienen, dass auch viel Technik die Risiken noch nicht ausreichend gemindert hat.

10. Steglitz-Zehlendorf

Steglitz

- Schloßstraße / Bornstraße

Das Grün für Fußgänger an der neuen Ampel über die Bornstraße am Walther-Schreiber Platz ist sehr kurz. Dort werden die Rechts- und Linksabbieger von der Schloßstraße getrennt in die Bornstraße geleitet.

- Schildhorn-/ Gritznerstr.

Viele zu lange Wartezeiten beim Queren der Schildhornstr.

- Lepsiusstr. / Treitschkestr.

Nach dem Ausbau der Gehwege auf beiden Seiten der Treitschkestraße wg. des Zugangs zum neuen Karstadt-Kaufhaus fehlt jetzt eine Querung über die Lepsiusstraße an der bestehenden LSA.

-Fußgänger- und Radfahrerampel zur Querung des Wolfensteindamms (kurz hinter dem S-Bahn-Tunnel vom Rathaus Steglitz kommend) (2x)

Man kommt über diese Doppelampel nicht in einem Zug drüber, sondern muss in der Mitte immer warten. Da ist sicherlich viel mehr Auto-Verkehr über den Wolfensteindamm abzuleiten als Fußgänger und Radfahrer es nutzen. Aber trotzdem nervt das Warten in der Mitte. Kompromiss vielleicht: Etwas längere Wartezeit für Fußgänger / Radfahrer bis mal Grünphase kommt, dafür aber Grünphase zur Querung „in einem Rutsch“ Unterbrochen werden muss der Verkehr an der Stelle ohnehin regelmäßig, weil auch Autofahrer (vom Rathaus Steglitz kommend) an dieser Stelle den Wolfensteindamm queren müssen, wenn sie in die Birkbuschstraße (Rtg. Carmer Platz) einbiegen wollen.

- Steglitzer Damm / Bismarckstraße

Überquerung des Steglitzer Damms von Süd nach Nord westlich der Kreuzung (vor dem Hochhaus) ist nur in 2 Anläufen möglich. Fußgänger müssen auf schmaler Mittelinsel auf das nächste Grün warten.

-Munsterdamm / Prellerweg

Auf der Kreuzung Bushaltestelle Insulaner, Richtung Osten (s-Bhf. Priesterweg), rechte Straßenseite müssen Fußgänger stets auf dem Mittelstreifen warten.

- Lankwitz, Leonorenstr. beim Rechtseinbiegen in die Siemensstr.

Doppelte Abbiegespur mit Fußgänger-Grünphase

- Lankwitz, Siemensstraße in Höhe des Teltowkanals im Zuge des Teltowkanalrad-/ fußweges
Fehlende Überquerungsmöglichkeit. Am besten wäre hier eine Unterquerung entlang des Teltowkanals oder ein Zebrastreifen

Zehlendorf

- Dahlemer Weg /Unter den Eichen

Doppelabbieger aus dem südl. Dahlemer Weg auf die B1

- Clayallee, Höhe Saargemünder Str. / Argentinische Allee

Dort gibt es 2 Ampeln, eine nördlich und eine südlich der Saargemünder Str. Bei der südlichen ist es mit kleinen Kindern so gut wie unmöglich, beide Fahrbahnen in einer Ampelphase zu überqueren, als sportlicher Mensch oder mit Fahrrad schafft man es so gerade. Bei der nördlichen Ampel ist auch das zumindest in Richtung Osten völlig unmöglich, weil die 2. Ampel nur ganz kurz für Fußgänger grün zeigt. Wenn man will, dass das neue Einkaufszentrum "5 Morgen" nicht nur per Auto angefahren wird, sondern die Anwohner die Nähe tatsächlich nutzen, um ihre Einkäufe zu Fuß zu erledigen, muss sich da dringend etwas ändern!

- Potsdamer Chaussee / Wasgensteig / Wasgenstr.

Grünperiode ist viel zu kurz, um gesamte Straße zu überqueren; insbesondere Kinder und ältere Menschen müssen auf dem Mittelstreifen warten, dort Gefährdung durch hohe Geschwindigkeiten der Autofahrer/ Lastwagenfahrer auf der Potsdamer Chaussee. Beim Überqueren zusätzliche Gefährdung durch Doppel-Linksabbieger/ Zufahrten zu diversen Einkaufsmärkten. Ampel muss von vielen Schul- und Kindergartenkindern überquert werden.

11. Lichtenberg

- Hauptstraße am S-Bhf. Ostkreuz (Einmündung der Kynaststraße in die Hauptstraße)
Die Querung ist für Fußgänger, welche von S-Bahnhof kommen eine Zumutung. Nicht nur, dass die Grünphase sehr kurz und Rotphase sehr lang ist. Sehr ärgerlich ist auch, dass Fußgängern, welche vom S-Bahnhof kommen, ein Teil der kurzen Grünphase noch durch Autofahrer genommen wird, die den Fußgängerüberweg immer noch passieren, während die Ampel für Fußgänger bereits Grün zeigt. Die Ampel für Autofahrer, die die Hauptstraße Richtung Markgrafendamm befahren, schaltet also offenkundig zu spät auf Rot und müsste früher den Fluss der Autofahrer stoppen. Alternativ denkbar wäre auch die Installation eines "Ampelblitzers", der sämtliche Rotsünder erfasst.

- Möllendorffstr. / Am Containerbahnhof

Es dauert sehr lange bis die Ampel auf grün schaltet. Zudem schafft man es an dieser Stelle nicht die Möllendorffstr. komplett zu überqueren, sondern muss auf dem Mittelstreifen warten. Außerdem gibt es dort lange Wartezeiten, in denen weder die Autos fahren, noch die Fußgänger die Straße überqueren können.

- Frankfurter Allee (ca. Höhe Nr. 213), zwischen Buchberger / Atzpodienstr. und Hubertusstr.

Es gibt eine Fußgängerampel über die Frankfurter Allee, die es 1. den Fußgängern nicht möglich macht, in einem Ritt über die Allee zu kommen, und 2. aufgrund der hohen Bordsteinkante in der Mitte auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen eine doppelte Hürde bedeutet. Und das, obwohl dort auf der einen Seite Wohnhäuser stehen und auf der anderen Seite ein LIDL ist.

- Friedrichsfelde, Am Tierpark / Sewanstraße von Straßenseite Tierpark kommend

Fußgängerpassage nur mit Zwischenstopp auf der Tram-"Mittelinsel" möglich. Der nordwärts Am Tierpark fahrende Kraftverkehr hat noch grün, wenn der südwärts fahrende schon lange rot hat. Halbe Strecke ist grün, Rest rot. Wenn es dann grün wird, bleiben nur wenige Sekunden bis zum Tram-Mittelstreifen.

Zusatz: Die Fußgängerampel direkt an der Tram-Haltestelle "Am Tierpark" von der Haltestelle Richtung Tierpark (interessant für alle, die vom U-Bahnhof mit einem Kinderwagen / Rollstuhl unterwegs sind) ist ein Witz!

Sie ist nicht getaktet mit den vorhergehenden Ampelschaltungen. Man wartet, auch wenn alles frei ist bis zu 3 Minuten, trotz "Fußgänger-Druckknopf".

Hohenschönhausen

- Suermondstr. / Konrad-Wolf-Str. + Übergang zur Hauptstr.

Es gibt eine feste Ampel über die Suermondstr. direkt zu einer Sparkassenfiliale, mit einer viel zu kurzen Grünzeit. Selbst ganz schnell kann man nicht die 2 x 2 Spuren plus 2 Schienen überqueren. Eine Insel gibt es nicht. Für alte Leute oder Gehbehinderte ist nicht mal die Hälfte der Straße in der Grünzeit zu überqueren. Dazu kommt, dass die Abbieger aus der Konrad-Wolf-Str. oft nicht halten, da die Kreuzung insgesamt durch die Straßenform sehr unübersichtlich ist. Oft wird nur gehupt und auf die zwischenzeitlich rote Fußgängerampel gezeigt.

Auf der anderen Seite der Kreuzung gibt es eine Ampel zum drücken über die Hauptstr., wo man sehr lange wartet und auch zu wenig Zeit zum Überqueren hat. Allerdings ist diese Ampel nicht so wichtig von der Gesamtlage her. Ein Stück weiter gibt es eine geteilte Ampel mit Inseln an der Tram-Station vorm Storchenhof-Einkaufszentrum, so dass die Ampel Hauptstr. nicht so intensiv genutzt wird, wie die über die Suermondstr.

- Haltestelle Prerower Platz

Dort sind die Grünphasen aller Ampeln die von/zu Verkehrsinseln führen so kurz, dass man nie eine komplette Straße überqueren kann und daher oft Straßenbahnen/Busse verpasst.

12. Marzahn-Hellersdorf

- Rhinstraße / Allee der Kosmonauten

An dieser Kreuzung ist ein wichtiger Straßenbahn-Umsteigepunkt für zahlreiche Fußgänger/innen bzw. ÖPNV-Teilnehmer/innen. Leider gelingt es aufgrund der vielen verschiedenen Ampelphasen (überquerende sowie abbiegende Straßenbahnen, selbiges bei Pkw) bei sehr kurzen Fußgängergrünphasen nur selten seine Anschlussrampe zu bekommen - ohne verbotener Weise bei ROT die Straße(n) zu überqueren.

An dieser Kreuzung sind die FußgängerInnen, genauer die ÖPNV-TeilnehmerInnen (!), offensichtlich die Unwichtigsten, d.h. diejenigen, welche als letztes bei der Ampelschaltung berücksichtigt werden!

- Biesdorf, Überquerung der B1 / B5 Alt Biesdorf

z.B. "Grabensprung" (kaum losgesprungen, schon wieder rot)

Die Ampel für Fußgänger ist rot, es fährt aber kein Auto. Kommen die Autos, wird es für Fußgänger grün. Für alle ein Hindernis. Ähnlich an anderen Ampeln im Verlauf von "Alt-Biesdorf"